

Interpellation beantwortet

Hälfte der Neurentner verzichtet auf eine monatliche Rente aus der Pensionskasse

VADUZ Die Beantwortung der Interpellation zur finanziellen Situation der AHV-Rentner in Liechtenstein liefert Zahlen und Fakten über die Einkommens- und Vermögenssituation der Haushalte mit Personen im Rentenalter. Wie die Regierung am Mittwoch mitteilte, hat sie in ihrer Sitzung vom 2. April eben diese Beantwortung zuhanden des Landtages verabschiedet. Der Abgeordnete Johannes Kaiser hatte die Interpellation am 2. August 2018 eingereicht; die Regierung wurde darin eingeladen, verschiedene Fragen bezüglich der Höhe von Renten aus AHV und Pensionskasse zu beantworten (das «Volksblatt» berichtete). Wie die Regierung weiter schreibt, sei eine differenzierte Analyse der jeweiligen Einkommenssituation notwendig; sie habe unter Verwendung der Daten der Steuerverwaltung der sechs Jahre 2012 bis 2017 die Fragen beantwortet, zudem seien in einem einleitenden Kapitel insbesondere die Limitierung der Datenbasis und die Problematik der Fragestellung beschrieben worden. «Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass rund die Hälfte der Neurentner das Kapital der Pensionskasse bezieht und damit auf eine monatliche Rente aus der Pensionskasse verzichtet», heisst es in der Medienmitteilung. Weiters wird die Einkommens-, Vermögens- und Verschuldungssituation der Haushalte mit Personen im Rentenalter dargestellt und es wird kurz die Herleitung der Höhe der AHV-Rente beschrieben. (red/ikr)